



Künstliche Intelligenz (KI) ist bereits oder wird in absehbarer Zeit in alle Lebensbereiche vordringen und den Alltag sowie die Arbeitswelt grundlegend verändern. Die Einsatzmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Ganz sicher wird sie auch Golfanlagen verändern. Dabei geht es weniger darum, ob dies geschieht, sondern vielmehr darum, wie schnell und in welchem Umfang.

Dies sollte nicht als Gefahr gesehen, sondern vielmehr als Chance verstanden werden. Die Einführung dieser Technologie bietet enorme Vorteile und Mehrwerte. Herausforderungen, vor denen der Golfmarkt steht, können von KI unterstützt und erleichtert werden.

Zusammen mit dem KI-Experten Fred Hoffmann haben wir im FachMagazin *golfmanager* eine Reihe initiiert, in der konkrete Anwendungsfälle für Golfanlagen vorgestellt werden.

Lassen Sie sich inspirieren und seien Sie gespannt auf praxisnahe Einblicke und innovative Lösungen, die auch Ihre Golfanlage fit für die KI-Zukunft machen!

ANWENDUNGSFÄLLE DER KI FÜR GOLFFANLAGEN

KI im Golfclub-Büro: Welche Skills braucht Ihr Team in Zukunft?

Im letzten Beitrag dieser Serie haben wir die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von KI-Tools in Golfclubs detailliert beleuchtet. Von der Textverarbeitung über die Audio-Optimierung bis hin zur Videoerstellung und Bildbearbeitung – all diese golfspezifischen Beispiele haben eindrucksvoll gezeigt, wie leicht sich Effizienz steigern, Kosten senken und gleichzeitig die Qua-

lität verbessern lässt. Doch der Erfolg dieser KI-Tools hängt nicht allein von der Technologie ab, sondern vor allem von den Menschen, die sie bedienen und damit arbeiten.

Es steht außer Frage, dass die Einführung von KI und KI-Tools im Golfbetrieb eine Weiterentwicklung der Kompetenzen und Fähigkeiten der Mitarbeiter erfordert. In diesem Beitrag gehen wir daher der Frage nach: Welche Fähigkeiten und neuen Kompetenzen sind es, die Mitarbeiter eines Golfclub-Sekretariats entwickeln oder mitbringen müssen, um die Vorteile der KI voll auszuschöpfen und die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern?

Die Notwendigkeit neuer Skills

Traditionell sind der Clubmanager und die Mitarbeiter im Club-Office die herzlichen und vertrauten Gesichter jeder Golfanlage. Sie prägen die persönlichen Beziehungen und den individuellen Service zu Mitgliedern, Greenfee-Gästen sowie Golfinteressierten. Eine Rolle, die weiterhin von zentraler Bedeutung ist und bleiben wird! Doch neben dem direkten Kundenkontakt fallen hinter den Kulissen zahlreiche administrative Aufgaben an. Hier wird die Integration von KI eine effektive und positive Veränderung im Backoffice bewirken.



Weitere Beiträge der KI-Reihe mit Autor Fred Hoffmann unter [gmgk-online.de](https://www.gmgk-online.de)

Auch wenn Routineaufgaben wie die Mitgliederverwaltung, die Organisation des Spielbetriebs und Turniere nach wie vor zentrale Bestandteile der Arbeit im Sekretariat sind, wird der Umgang mit KI-Systemen zunehmend wichtiger. Es reicht längst nicht mehr aus, grundlegende Microsoft-Office-Kenntnisse oder den Umgang mit spezieller Clubsoftware zu beherrschen. Die Einführung von KI-Tools bringt mit sich, dass Mitarbeiter nicht nur in der Bedienung teilweise komplexer Software geschult werden müssen, sondern auch die Fähigkeit entwickeln sollten, Daten zu analysieren und daraus fundierte Entscheidungen zu treffen. Diese neuen Anforderungen erfordern aber nicht nur technisches Know-how, sondern auch ein tiefes Verständnis dafür, wie und wo diese Technologien im Golfbetrieb sinnvoll eingesetzt werden können. Mitarbeiter, die dazu in der Lage sind, spielen eine entscheidende Rolle für den Wettbewerbsvorteil und langfristigen Erfolg einer Golfanlage. KI-Kompetenzen im Golfclub-Sekretariat avancieren in Zukunft zu einer Schlüsselfähigkeit – sowohl für Geschäftsführer als auch für das Sekretariatspersonal.

Die 5 entscheidenden KI-Skills

Welche KI-Kompetenzen sind nun entscheidend? In den zwei Jahren seit der Einführung von ChatGPT haben sich im Umgang mit KI-Tools branchenübergreifend fünf wesentliche Fähigkeiten herauskristallisiert. Diese Skills sind für jeden Anwender unverzichtbar, da sie die Grundlage für den effektiven Einsatz von KI bilden. Sie ermöglichen es, das volle Potenzial der Technologie zu nutzen und neue Chancen zu erschließen. Lassen Sie uns nun die fünf entscheidenden KI-Kompetenzen im Detail betrachten:

Kompetenz 1: Prompt Engineering

Prompt Engineering ist eine zentrale Fähigkeit im Umgang mit modernen KI-Systemen und KI-Tools, auch im Kontext von Golfclubs. Es beschreibt die Kunst, präzise Anweisungen oder Fragen – sogenannte Prompts – zu formulieren, um die gewünschten Antworten oder Ergebnisse von der KI zu erhalten. Die Qualität der Ausgabe, die

ein KI-Modell generiert, hängt direkt und unmittelbar von der Klarheit und Spezifität des Prompts ab. Daher ist es entscheidend, Prompts so zu gestalten, dass sie der KI eine klare Richtung geben und relevante Kontexte liefern. Dies erfordert nicht nur ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von KI, sondern auch Kreativität, strategisches Denken und, vorausgesetzt man arbeitet in der Golfbranche, auch spezielles Golf-Wissen.

In einem Golfclub können KI-Systeme eine Vielzahl von Aufgaben erfüllen – von der Texterstellung für Mitglieder-Newsletter über die Beantwortung von Anfragen durch Chatbots bis hin zur Erstellung von Marketingmaterialien. Doch ihre Effektivität hängt stark davon ab, wie gut der Nutzer in der Lage ist, die richtigen Anweisungen zu geben. Ein schlecht formulierter Prompt kann zu ungenauen oder unbrauchbaren Ergebnissen führen, während ein präziser und durchdachter Prompt die KI dazu befähigt, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Prompt Engineering wird daher zunehmend zu einer Schlüsselkompetenz in einem Golfclub-Büro. Mit der zunehmenden Verbreitung von KI wird es immer wichtiger, diese Systeme effizient zu steuern. Prompt Engineering hilft, die Interaktion mit KI zu optimieren und das Risiko ungenauer Ergebnisse zu minimieren. Wer diese Fähigkeit beherrscht, kann Arbeitsprozesse im Golfclub erheblich beschleunigen und die KI als leistungsstarkes Werkzeug nutzen.



Fred Hoffmann

KI-Experte für den Golfsport
www.golfnext.de

Ein Autorenporträt und Kontaktdaten finden Sie unter
gmgk-online.de/gm-autoren

Kompetenz 2: Kritisches Denken

Nachdem ein guter Prompt erstellt wurde und das KI-Tool ein Ergebnis liefert, kommt die zweite entscheidende Kompetenz ins Spiel: kritisches Denken. Für Mitarbeiter auf Golfanlagen, die mit KI-Technologien arbeiten, ist diese Fähigkeit unerlässlich. Sie ermöglicht es, die von der KI generierten Daten und Vorschläge sorgfältig zu bewerten und zu hinterfragen. Warum ist das so wichtig? Das liegt an dem Phänomen des „Halluzinierens“ von KI, bei dem das System inkorrekte oder irrelevante Informationen liefert. Wer das schon einmal erlebt hat, weiß, wie überzeugend die KI diese Fehlinformationen darstellt – so eloquent, dass man leicht geneigt ist, sie für wahr zu erachten.



Mitarbeiter mit ausgeprägten kritischen Denkfähigkeiten und fundierter Golf-Expertise erkennen solche Fehler, korrigieren sie und stellen sicher, dass KI-generierte Inhalte auf verlässlichen und genauen Informationen basieren. Diese Fähigkeit ist nicht nur entscheidend, um die Vorteile der KI effizient zu nutzen, sondern auch, um potenzielle Risiken (Fake News) und Missverständnisse zu vermeiden, die durch fehlerhafte Interpretationen entstehen können. Zu erklären, warum KI-Systeme halluzinieren, würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen, aber so viel sei gesagt: Entwickler und KI-Spezialisten sehen darin eine längerfristige Herausforderung, die nicht so leicht zu beheben ist. Diese Problematik wird uns also noch länger begleiten, und die Fähigkeit zum kritischen Denken sollte daher bei jeder Interaktion mit KI dem Nutzer stets präsent sein.

„Mit zunehmender Nutzung von KI im Golfclub wird das Datenmanagement zu einer zentralen Aufgabe – wichtiger Aspekt dabei: die Erstellung einer Prompt-Bibliothek.“

Kompetenz 3: Schnelle Anpassungsfähigkeit

KI-Systeme und -Tools werden kontinuierlich weiterentwickelt, und neue Features oder Updates können unerwartet erscheinen. Mitarbeiter im Club-Büro müssen daher die Fähigkeit besitzen, sich schnell mit neuen Anwendungen vertraut zu machen und flexibel auf technologische Veränderungen zu reagieren. Dies erfordert eine Offenheit für kontinuierliches Lernen und die Bereitschaft, sich in neue Systeme und Tools einzuarbeiten. Anpassungsfähige Mitarbeiter können sich rasch auf die neuen Bedingungen einstellen und die erweiterten Möglichkeiten der KI-Tools nutzen, um den Clubbetrieb effizienter zu gestalten und das Kundenerlebnis nachhaltig zu verbessern. Anpassungsfähigkeit ist nicht nur eine Reaktion auf den technologischen Wandel, sondern ein Motor für

Innovation und Fortschritt im Club. Die Entscheider, ob Betreiber oder ehrenamtlicher Vorstand, sollten jedoch beachten, dass Mitarbeiter ausreichend Zeit benötigen, um sich mit neuen Systemen intensiv auseinanderzusetzen – und diese Zeit sollte während der Arbeitszeit gewährt werden. Wenn diese Unterstützung gegeben ist, profitieren alle Beteiligten davon. Die Fähigkeit, sich schnell auf neue Technologien einzustellen, wird im modernen Clubmanagement zu einer unverzichtbaren Kompetenz. Sie stellt sicher, dass Mitarbeiter nicht nur mit aktuellen Entwicklungen Schritt halten, sondern auch bereit sind, zukünftige Innovationen erfolgreich zu integrieren.

Kompetenz 4: Datenmanagement

Mit der zunehmenden Nutzung von KI im Golfclub-Büro wird das Datenmanagement zu einer zentralen Fähigkeit. Moderne KI-Systeme arbeiten auf der Grundlage von großen Datenmengen, die sie analysieren und auswerten, um hilfreiche Einblicke zu gewinnen oder Automatisierungen zu steuern. In einem Golfclub kann dies von der Verwaltung von Mitglieder- und Gästeinformationen über die Analyse von Platzbelegungen bis hin zur Auswertung von Marketingkampagnen reichen.

Für Mitarbeiter im Club-Büro ist es entscheidend, den Überblick über die Daten zu behalten und diese strukturiert zu verwalten. Dazu gehört, relevante Daten korrekt einzugeben, Datenquellen zu pflegen und sicher-

zustellen, dass die gespeicherten Informationen aktuell und präzise sind. Darüber hinaus sollten Mitarbeiter in der Lage sein, die von der KI gelieferten Daten zu interpretieren, um fundierte Entscheidungen für den Golfbetrieb zu treffen. Ob es darum geht, Trends im Spielerverhalten zu erkennen, Buchungen zu optimieren oder personalisierte Angebote für Mitglieder zu erstellen – die richtige Nutzung von Daten ist der Schlüssel, um das volle Potenzial der KI auszuschöpfen. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Datenmanagements ist die Erstellung einer eigenen Prompt-Bibliothek. Prompts, die sich bei bestimmten Aufgaben, wie etwa der Erstellung von KI-Golfbildern, als besonders effektiv erwiesen haben, sollten gesammelt und bei wiederkehrenden Aufgaben mit leichten Anpassungen erneut genutzt werden. Diese Bibliothek erleichtert es, Zeit zu sparen und die Qualität der Ergebnisse zu sichern. Wichtig ist, dass alle berechtigten Personen im Team Zugang zu dieser Sammlung haben, um gemeinsam von den optimierten Prompts zu profitieren und den Workflow zu verbessern.

Kompetenz 5: Kommunikations- und Teamfähigkeit

Teamfähigkeit ist im Golfclub nichts Neues – schließlich arbeiten Golflehrer, Management, Sekretariat und Vorstand idealerweise schon immer eng zusammen, um die Anlage am Laufen zu halten. Doch im Umgang mit KI-Tools gewinnt diese Zusammenarbeit eine ganz neue Bedeutung. Der erfolg-



reiche Einsatz von KI erfordert, dass alle im Club nicht nur die Technologie verstehen, sondern auch regelmäßig ihre Erfahrungen und Erkenntnisse teilen. Gerade bei KI-Tools ist der reibungslose Informationsfluss entscheidend. Es reicht nicht aus, dass nur einzelne Personen im Team sich mit den neuen Technologien auskennen. Alle sollten auf dem gleichen Stand sein. Deshalb bietet es sich an, einmal im Monat ein Meeting einzuberufen, in dem alle Beteiligten über ihre Erfahrungen mit KI berichten und gemeinsam neue Tools ausprobieren. Solche regelmäßigen Austauschrunden sorgen nicht nur dafür, dass Best Practices entdeckt werden, sondern fördern auch eine Kultur des gemeinsamen Lernens und der Innovation. Kommunikationsfähigkeit spielt hier eine Schlüsselrolle. Komplexe KI-Ergebnisse und neue Prozesse müssen verständlich erklärt werden, sodass jeder im Club, egal, ob im Büro, auf der Range oder im Management, das volle Potenzial der Technologie nutzen kann. Wer offen miteinander kommuniziert und Wissen teilt, schafft die Grundlage dafür, dass der Club als Ganzes von den Vorteilen der KI profitiert.

„Schatten-KI beschreibt den Einsatz von KI-Tools ohne Wissen der Clubverantwortlichen – die Gefahr: Verstöße gegen Datenschutzrichtlinien!“

Schatten-KI: Wenn clevere Mitarbeiter zur Gefahr werden

Teamfähigkeit und Kommunikation sind also entscheidend, um den optimalen Einsatz von KI im Golfclub zu gewährleisten. Doch selbst mit den besten Skills und regelmäßigen Meetings lauert eine Gefahr, die nicht unterschätzt werden sollte: die Schatten-KI. Genau hier kommt die Verantwortung des Managements und Entscheider ins Spiel. Denn wenn das Thema KI nicht zur Chefsache erklärt und zur höchsten Priorität gemacht wird, öffnen sich Tür und Tor für eine potenziell riskante Entwicklung.



Schatten-KI beschreibt den Einsatz von KI-Tools durch Mitarbeiter, ohne dass dies vom Management oder den Entscheidern offiziell genehmigt oder überwacht wird. Clevere Mitarbeiter könnten sich ihre Arbeit durch KI-Tools erleichtern – sei es bei der Mitgliederverwaltung, der Organisation von Turnieren oder im Marketing. Doch während dies auf den ersten Blick nach einer produktiven Eigen-Initiative aussieht, kann es schnell gefährlich werden. Wenn Mitarbeiter eigenständig KI-Systeme nutzen, ohne das Wissen des Managements, laufen sie Gefahr, gegen geltende Datenschutzrichtlinien wie die DSGVO oder den EU AI Act zu verstoßen.

Besonders heikel wird es, wenn sensible Daten wie Mitgliederinformationen ohne ausreichende Sicherheitsvorkehrungen verwendet werden. Ein nicht autorisierter Einsatz von KI-Tools könnte dazu führen, dass personenbezogene Daten ungeschützt verarbeitet oder sogar weitergegeben werden, was erhebliche rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann. Diese Konsequenzen reichen von Datenschutzverletzungen bis hin zu empfindlichen Strafen für den Club. Deshalb ist es unerlässlich, dass das Thema KI auf der Führungsebene angesiedelt wird. Nur so kann gewährleistet werden, dass klare KI-Richtlinien geschaffen werden, welche Tools genutzt werden dürfen und wie der Umgang mit sensiblen Daten erfolgt. Das Ziel sollte sein, den Mitarbeitern zwar die Freiheit zu

geben, KI effektiv einzusetzen, aber unter einer kontrollierten und rechtlich abgesicherten Struktur. Nur so kann die Golfanlage die Chancen der KI voll ausschöpfen, ohne die Risiken der Schatten-KI in Kauf zu nehmen.

KI-Kompetenzen im Golfclub aufbauen. So geht's!

Die fünf beschriebenen Kompetenzen – von Prompt Engineering über kritisches Denken bis hin zu Datenmanagement und Teamfähigkeit – verdeutlichen, dass der erfolgreiche Einsatz von KI im Golfclub-Büro mehr als nur technisches Know-how erfordert. Es geht darum, die Technologie gezielt in den Cluballtag zu integrieren und dabei die spezifischen Anforderungen eines Golfbetriebs zu berücksichtigen.

Für Golfclubs, die sich in diesem Bereich weiterentwickeln möchten, bieten maßgeschneiderte KI-Schulungen (bspw. von GolfNext) die ideale Möglichkeit, die beschriebenen Kompetenzen gezielt auszubauen. Ein Partner, der sowohl die technischen Aspekte der KI versteht als auch die Abläufe im Club-Büro kennt, ist entscheidend, um diese Fähigkeiten effektiv zu vermitteln.

Fred Hofmann

EU AI-Act Kennzeichnungspflicht

Dieser Text wurde mithilfe eines Künstlichen Intelligenz-Tools erstellt und enthält KI-generierte Bilder durch DALL-E.